

# Pressemitteilung der SkF Zentrale

Nr. 11, 20.11.08

## **SkF fordert deutlichere Erhöhung des Kindergeldes vom 1. Kind an sowie Anhebung der Regelsätze für Kinder im SGB II**

**Dortmund. Aus Anlass der Veröffentlichung des 7. Existenzminimumberichts kritisiert der Sozialdienst katholischer Frauen e. V. (SkF) die Beschlüsse der Bundesregierung zur Erhöhung des Kinderfreibetrages und des Kindergeldes als völlig unzureichend und fordert eine deutlichere Erhöhung des Kindergeldes.**

Der Sozialdienst katholischer Frauen spricht sich dafür aus, das Kindergeld für das 1. und 2. Kind deutlicher als bisher geplant anzuhöhen, um zumindest den Inflationsausgleich der letzten Jahre zu gewährleisten. Auch die Regelsätze im SGB II für Kinder müssen dringend an die Bedarfe von Kindern angepasst werden. So plädiert Maria Elisabeth Thoma, Bundesvorsitzende des SkF, dafür, das Kindergeld längerfristig für finanzschwache Familien zu einer bedarfsgerechten Kindergrundsicherung weiterzuentwickeln.

Insbesondere Familien mit mehreren Kindern und allein Erziehende sind im Vergleich zu Paarfamilien überdurchschnittlich häufig von Armut betroffen. Die Armutsquote von allein Erziehenden wird im 3. Armuts- und Reichtumsbericht der Bundesregierung (2008) auf 24% beziffert. Sozial- und familienpolitische Leistungen tragen heute schon zur Reduzierung von Armut bei. Dennoch sind viele Kinder in Deutschland in ihren gesellschaftlichen Teilhabechancen erheblich eingeschränkt.

Die Bundesregierung sieht vor, das Kindergeld für das 1. und 2. Kind ab Januar 2009 um 10 Euro auf 164 Euro anzuheben, für das 3. Kind um 16 Euro auf 170 Euro und ab dem 4. Kind um jeweils 16 Euro auf 195 Euro zu erhöhen.

Die geplanten Neuregelungen entsprechen weder den aktuellen Berechnungen der Verbände der freien Wohlfahrtspflege zum Existenzminimum, noch entsprechen sie den Inflationsraten der letzten Jahre.

Wörter 257, Zeichen (mit Leerzeichen) 1.871

Der SkF unterstützt mit 14.000 Mitgliedern und Ehrenamtlichen sowie rund 5.000 beruflichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in bundesweit 150 Ortsvereinen Frauen, Kinder, Jugendliche und Familien, die in ihrer aktuellen Lebenssituation auf Beratung oder Hilfe angewiesen sind.

Sein Angebot umfasst u.a. 116 Schwangerschaftsberatungsstellen, 37 Frauenhäuser, 31 Kindertageseinrichtungen, Betreuungsangebote für unter Dreijährige und Kindertagespflege.

Der SkF ist Mitglied im Deutschen Caritasverband.

Claudia Steinborn  
Stabstelle Sozialmarketing und Öffentlichkeitsarbeit  
Sozialdienst katholischer Frauen Gesamtverein e.V.  
Agnes-Neuhaus-Str. 5, 44135 Dortmund  
Tel. (02 31) 55 70 26 -25, Fax (02 31) 55 70 26 - 42  
Mobil: (01 75) 18 77 33 1, mailto: [steinborn@skf-zentrale.de](mailto:steinborn@skf-zentrale.de)  
<http://www.skf-zentrale.de>